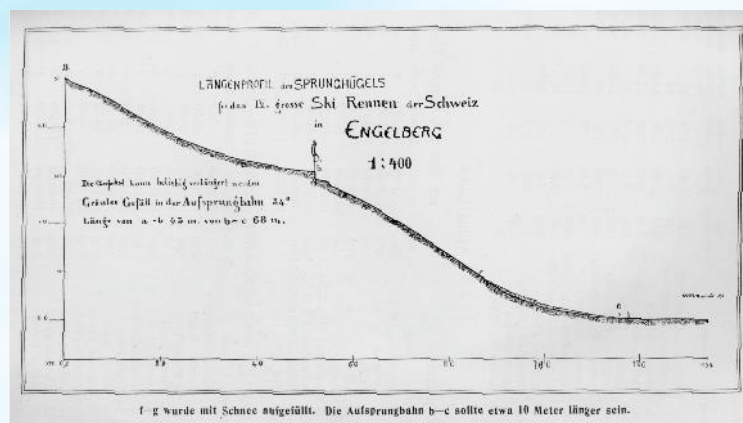


Willy Amrhein

Auf den Spuren des Skiclub-Gründers

Engelberg gleich zu Beginn der vorletzten Jahrhundertwende. Noch waren die wenigen Versuche mit Skis die Hänge herunter zu fahren zaghaft. Willy Amrhein (1873 – 1926) verbrachte an Weihnachten 1902 gerade ein paar Tage Auszeit von seinem Kunststudium in München, als er in seinem Heimatort die ersten Skifahrer sichtete. Im Jahrbuch des Schweizerischen Skiverbandes schrieb er einige Jahre später: «Ich sah hin und wieder zwei Skifahrer mit der grössten Todesverachtung ihre Skis die Ochsenmatt hinauftragen, sich oben draufstellen und hinabfahren, aber immer dahin, wohin die Ski wollten und nie ohne verschiedene ungewollte Unterbrechungen.» Der Künstler begann sich für diese neue Sportart zu interessieren und besorgte sich in der Folge die ersten Skis, die ihm allerdings wenig Freude bereiteten. Wieder in München, schloss er sich dem dortigen alpinen Skiclub an, wo dem wissensdurstigen Engelberger nicht nur beim Kauf der ersten Skis ratend zur Hand gegangen, sondern auch die entsprechende Skitechnik beigebracht wurde. Im Frühjahr 1903 wieder aus München in sein Heimattal zurückgekehrt, wurde der Künstler zum eigentlichen Promotor für den Skisport in Engelberg.

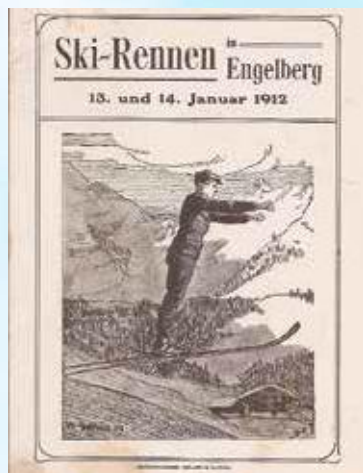


Die Berechnung und der Plan für die erste Engelberger Skisprunganlage im Sandrain hat Skiclub-Gründer Willy Amrhein realisiert.

Die erste Skisprunganlage

Im Dezember 1903 wurde der Sportclub Engelberg gegründet, der 1934 in Skiclub Engelberg umbenannt wurde. Der noch junge Verein machte sich zur besonderen Aufgabe, den Skisport zu fördern. Das erste Klubrennen fand 1904 statt und Willy Amrhein war es vergönnt, dieses Rennen für sich zu entscheiden. Der Künstler war der eigentliche Motor des Vereins. Er war Vorstandsmitglied, Organisator von Rennen und von ihm stammte auch die Berechnung sowie der Plan für den Bau der ersten, richtigen Skisprunganlage von Engelberg. Die Sandrainschanze nahm der Skiclub im Winter 1907/08 in Betrieb. 133 Franken und 50 Rappen hatte der Bau gekostet

Auf den Spuren des Skiclub-Gründers



Der Entwurf für das Programmheft für das Skirennen von 1912 hat Willy Amrhein bereits fünf Jahre früher geschaffen. Typisch für die damalige Zeit die aufrechte Haltung des Skispringers.



Dynamisch die Haltung des Skispringers. Nicht nur der Skisprungsport, sondern auch der Künstler hat sich grafisch weiterentwickelt.

und der damalige Vereinspräsident Alfred Cattani hielt in seinem Jahresbericht fest: «Mit der neuen Sprunghügel-Anlage Sandrain, die den Anforderungen des Schweizerischen Skiverbandes (SSV) entspricht, hat sich der Sport-Club Engelberg ein Werk für alle Zeiten geschaffen.» Wie lange «alle Zeiten» gerade beim Skisprungsport dauern, musste man nur wenige Jahre später erkennen, als die Anlage bereits wieder veraltet war.

Amrheins-Skisprungplakate

Der Skisport und Willy Amrhein – das ist eine Verbindung, die das ganze Leben des Künstler hielt. Die ersten Wintersportplakate von Engelberg stammten alle von Willy Amrhein. Praktisch alle dieser Original-Plakate erzielen heute bei Auktionen Höchstpreise. Diese Plakate sind heute wichtige Zeitzeugen auch in Bezug auf die Skisprungtechnik. Aufrecht stehend wie eine Kerze skizzierte Willy Amrhein im Jahre 1907 den Skispringer, dessen Sujet für Werbezwecke für das Skirennen vom 13. und 14. Januar 1912 in Engelberg eingesetzt wurde. Das Plakatsujet zeichnete Willy Amrhein sehr naturalistisch, was wohl dem damaligen Zeitgeist entsprach. So wie sich der Künstler auch mit seiner Maltechnik weiterentwickelte, nutzte er bei seinen grafischen Arbeiten die dazugewonnenen Kenntnisse konsequent aus. Paradebeispiel ist das Plakat zum 19. Grossen Skirennen der Schweiz vom 7. und 8. Februar 1925. Dynamisch der Sprungstil des Skispringers. Das Plakat zeigt eindrücklich den Wechsel hin zum Symbolismus, den der Künstler zu Beginn der 1920er-Jahre vollzog. Dieses Plakat ist aus grafischer Sicht eines der schönsten, die Willy Amrhein geschaffen hatte.

Willy Amrhein

Willy Amrhein

Auf den Spuren des Skiclub-Gründers

Dokumentarfilm über Willy Amrhein

Noch heute faszinieren seine Zeichnungen, Bilder und grafischen Werke. Willy Amrhein hat der Nachwelt aber viel mehr hinterlassen. Seine Filmaufnahmen zum Beispiel, die vor dem Ersten Weltkrieg gedreht wurden, sind einzigartig und sein Pioniertum in der Skisportförderung war eindrücklich. In den vergangenen 14 Monaten hat die Zentralschweizer Filmmacherin Claudia Steiner einen Dokumentarfilm über diesen einzigartigen Menschen realisiert. Der Film folgt dabei den Spuren von Willy Amrhein und setzt sein Wirken in den Kontext des heutigen Engelberg. Im Zentrum stehen dabei die im Jahre 2003 im Archiv des Skiclubs Engelberg entdeckten Filmrollen, die Willy Amrhein noch vor dem Ersten Weltkrieg bespielt hat. Der Engelberger hat sämtliche Wintersportarten, die damals im Tal am Fusse des Titlis betrieben wurden – von Skispringen und Skifahren über Bob, Skeleton und Rodeln bis hin zu Eishockey und Eisschnelllauf –, auf Zelluloid gebannt. Im Dokumentarfilm wird ein einzigartiger Mensch portraitiert, der zu Lebzeiten und auch in den späteren Jahren die Gesellschaft und die Entwicklung im Engelbergertal massgeblich geprägt hat. Der Film kommt im Dezember 2015 in die Kinos.

Beat Christen

www.film-willy-amrhein.ch



Willy Amrhein war nicht nur Künstler, sondern auch Fotograf und Filmer. Seine Fotografien von Skisprungwettkämpfen sind heute wichtige Zeitzeugnisse.